

Kriegsende April 1945 in Unterbalbach

Aus den Aufzeichnungen unseres damaligen Ortsgeistlichen Pfarrer Theodor Renner

Anfang der Karwoche 1945 machte sich der deutsche Rückzug in allen Waffengattungen immer mehr bemerkbar. Ununterbrochen ging es Tag und Nacht durch die Straßen von Unterbalbach in Richtung Crailsheim und auf der Oberbalbacher Straße ins Bayrische. Der Rückzug ging erfreulicherweise sehr geordnet. Trotzdem merkte man aber an der Eile, der Feind drängt scharf und heftig nach.

Am Morgen des Karsamstags nahmen die deutschen Truppen Abwehrstellung ein. Das Gelände war wie geschaffen dazu. Vom 1. April (Ostern) bis 6. April waren es sehr kritische Tage für die Bevölkerung, da wusste man tatsächlich nicht, was die nächsten Stunden bringen werden. Im nahen Königshofen, wo ganz erbittert gekämpft wurde, brannten bereits am Ostersonntag, durch deutsche SS-Truppen verursacht, beinahe zwei Drittel der Häuser ab.

In Unterbalbach fiel der erste feindliche Artillerieschuss am 1. April, er schlug in eine Scheune ein, ohne besonderen Schaden anzurichten. Auch der Kindergarten bekam einige Treffer, das Schwesternhaus blieb aber verschont.

Die Kirche dagegen wurde schwer mitgenommen. Sie bekam zwei feindliche Artillerie-Volltreffer vom Gut Sailtheim her, durch die auch die umliegenden Gebäude, vor allem Scheunen schwer beschädigt wurden. Die beschädigten Häuser waren noch bewohnbar. Personen kamen nicht ums Leben, auch keine Tiere. Zum Glück brach kein Brand aus.

Der 5. April war ein Großkampftag der beiden Artillerien. Bis in den Abend hinein wurde auf beiden Seiten heftig geschossen, so dass man nicht wusste, was die Nacht und der nächste Morgen bringen werden. Dazu kamen noch die feindlichen Flieger, die im Tiefflug die Stellungen der deutschen Artillerie am Bergabhang bei der Kapelle unter Feuer nahmen. Zwei deutsche SS-Soldaten, blutjunge Männer, fielen und wurden auf dem Friedhof beigesetzt.

Der folgende Freitag, der 6. April verlief wider erwarten verhältnismäßig ruhig. Die deutsche Artillerie hatte in der Nacht ihre Stellung aufgegeben und sich zurückgezogen. Nur die umliegenden Höhen waren besetzt.

Abends um 18 Uhr sind dann die Amerikaner in Unterbalbach eingezogen. Im Rathaus wurde die Übergabe vollzogen. Die Besetzung ging ruhig und ohne Zwischenfall vor sich. Die Leute von der NSDAP verhielten sich ruhig, denn die Mehrheit der Bevölkerung wollte endlich wieder Frieden, Ruhe und Ordnung haben. Man hat dies auch ganz deutlich den anders Gesinnten zum Ausdruck gebracht. Der Ort war dann einige Tage von den amerikanischen Truppen besetzt.

Das Pfarrhaus, das während der Kampfhandlungen völlig verschont blieb, beherbergte nun den amerikanischen Kommandanten. Es musste von den ca. 100 zivilen Personen geräumt werden, die während der kritischen Tage vom 1. bis 6. April im Pfarrhauskeller zum Schutz vor Luftangriffen untergebracht waren. Nur dem Pfarrer wurde auf seine Bitte hin der Verbleib im Pfarrhaus genehmigt, weil das Allerheiligste, infolge der zum Teil zerstörten Kirche, im Pfarrhaus aufbewahrt und betreut werden musste.

Am Samstagabend, den 14. April gegen 21 Uhr überflogen zwei deutsche Flugzeuge mit Munition beladen das Tal und wurden von der amerikanischen Flak heftig beschossen. Eines ging brennend in der Nähe des Pfarrwaldes nieder. Die teilweise ganz verkohlten Flieger wurden auf dem Friedhof beigesetzt.

Am Freitag, den 20. April abends 22 Uhr kamen nochmals deutsche Flugzeuge über das Dorf und warfen Brandbomben ab. Dadurch wurden zwei Scheunen zerstört. Die umliegenden Wohnhäuser und das Vieh konnten gerettet werden.